

Ausschluss der zwei verbleibenden Länder (UK, Zimbabwe), für die jeweils nur eine Studie vorlag, hätte eine Reduzierung der berechneten globalen Vergiftungszahl um lediglich 0,6% bedeutet.

Eine detaillierte Auflistung der Widersprüche, in die sich das anonyme Mitglied des Editorial Boards des Journals bei seinen, teils falschen, teils nebulösen Begründungen verstrickt, ist der ausführlichen englischsprachigen [Gegendarstellung \(Rebuttal\)](#) vom 10.10.2024 zu entnehmen.

Es ist auffallend und irritierend, dass sich die Begründung der vollzogenen Zurückziehung der Publikation auf den [Letter to the Editor von Dunn et al. \(2021\)](#) bezieht, obwohl bei Dunn et al. das Thema „once in lifetime“ versus „ever“ gar keine Rolle spielte. Dieser Letter to the Editor, verfasst von Vertreter*innen von Bayer CropScience und CropLife, enthält nichts, was den von der Herausgeberin genannten Grund für die Zurückziehung unterstützen würde. Und während der Letter to the Editor der Vertreter*innen der Pestizidindustrie auf der Seite des BMC Public Health mit dem „RETRACTED ARTICLE“ veröffentlicht wurde, findet man dort nicht die ausführliche [Erwiderung](#) der Autor*innen, in der die Vorwürfe von Dunn et al. (2021) Punkt für Punkt widerlegt und als unbegründet bzw. falsch zurückgewiesen wurden. Die Erwiderung der Autor*innen steht auf einer anderen Seite des Journals.

Die Auseinandersetzung um den Artikel wurde durch die an die Herausgeberin gerichtete Bemerkung eines anonymen Lesers ausgelöst, die bei einem ebenfalls anonym gebliebenen Mitglied des Beirats der Zeitschrift „fehlendes Vertrauen“ in die Publikation bewirkte. Ein transparenter Austausch mit den Autor*innen zur Klärung der geäußerten Bedenken wurde vom Journal offenkundig nicht gewünscht, der Umgang des Journals in dieser Auseinandersetzung hat dies unterbunden. Die prominente Veröffentlichung der Industrie-Meinung und das „Verstecken“ der Reaktion der Autor*innen hierauf an eine andere Stelle, werfen ein sehr schlechtes Licht auf den Umgang des Fachjournals mit den publizierenden Wissenschaftler*innen und erweckt zumindest den Eindruck fehlender Neutralität.

Auch wenn der Artikel zurückgezogen wurde, das Problem und das Ausmaß weltweiter Pestizidvergiftungen bleibt bestehen und Maßnahmen zur Verhinderungen solcher Vergiftungen müssen umgesetzt werden. Mit seinem Engagement für ein Ende der Verwendung hochgefährlicher Pestizide und der Förderung nicht-chemischer, (agrar)ökologischer Anbauweisen zeigt PAN hierfür einen Weg auf.

Der Artikel *The global distribution of acute unintentional pesticide poisoning: estimations based on a systematic review* bleibt auf der BMC Public Health Webseite verfügbar und kann – mit dem Hinweis auf die Retraction – weiter zitiert werden. Hierbei sind die Regeln zum Zitieren eines zurückgezogenen Artikels zu beachten (nachfolgender [Beitrag dazu](#) erklärt die Regeln hierfür).

Zum Vertiefen:

Boedeker, W., Watts, M., Clausing, P. *et al.* RETRACTED ARTICLE: The global distribution of acute unintentional pesticide poisoning: estimations based on a systematic review. *BMC Public Health* **20**, 1875 (2020). <https://doi.org/10.1186/s12889-020-09939-0>

Retraction note: <https://doi.org/10.1186/s12889-020-09939-0>

Response by the Authors to the Letter to the editor:

<https://bmcpublichealth.biomedcentral.com/articles/10.1186/s12889-021-11941-z>

Ausführliche Gegendarstellung (Rebuttal by the authors): <https://pan-germany.org/download/rebuttal-by-the-authors-of-the-retraction-of-the-article-on-the-global-distribution-of-unintended-acute-pesticide-poisoning/>

Medienreaktion:

TAZ: Jost Maurin, 29.11.2024: Streit über Studie zu massenhaften Pestizidvergiftungen

[Fachmagazin zieht Analyse zurück: Streit über Studie zu massenhaften Pestizidvergiftungen | taz.de](#)

DFL: Daniela Siebert, 13.11.2024. Streit um Zahl der Pestizidvergiftungen weltweit

<https://www.deutschlandfunk.de/streit-um-zahl-der-pestizidvergiftungen-weltweit-dlf-e975bd15-100.html>